



KANTON
URI

Juni 2024, Nr. 267

SCHULBLATT



Publikationsorgan der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

Redaktion

Christian Mattli
Bildungs- und Kulturdirektion
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2050
Christian.Mattli@ur.ch

Administration

Inserate, Adressänderungen,
Abonnemente, Einzelnummern:

Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt
6460 Altdorf
Telefon +41 41 875 2094
Nadia.Bucheli@ur.ch

Erscheinungsmonate

März, Juni, September, Dezember

Einsendeschluss

Nr. 268: 02. August 2024
Nr. 269: 08. November 2024

Satz

Silvan Bachamann
Lernender Mediamatiker EFZ



Druck

Gisler 1843 AG, Altdorf

In dieser Nummer

Vorwort	3
Bericht Volksschule	4
Aus dem Staatsarchiv	12
Kultur und Jugend	15
Sport	17
PH Schwyz	19
Weitere Informationen	23
Personen	30

Zum Titelbild:

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Primarklasse können neu spannende Ateliers an der Kantonalen Mittelschule Uri besuchen, zum Beispiel zum Thema Robotik.

Kennenlernen



«Kennenlernen» bezieht sich auf den Prozess, bei dem zwei oder mehr Personen einander treffen, interagieren und Informationen über einander sammeln, um sich gegenseitig besser zu verstehen. Dies kann sowohl auf persönliche Beziehungen als auch auf berufliche Kontakte angewendet werden.

In meinen ersten Monaten als neuer Bildungs- und Kulturdirektor strebe ich danach, möglichst den gesamten Kosmos der Bildungs- und Kulturdirektion erfassen zu können. Indem ich Sie alle treffe, um Sie, Ihre Bedürfnisse, Anliegen und Ideen kennenzulernen. Ich werde mich direkt vor Ort mit Ihnen austauschen, um so ein umfassendes Bild des Bildungswesens zu erhalten. Dieser Prozess des Kennenlernens beginnt natürlich mit meinem Team in der Direktion.

Der Übergang in ein neues Amt ist stets von Spannung und Erwartung geprägt. Doch für mich, der ich ohne vorherige Erfahrung im Bildungswesen in diese bedeutende Position trete, ist der Start wohl mit einer besonders steilen Lernkurve verbunden. Ohne eine vorgefertigte Agenda oder klare Strategien möchte ich mich zunächst in die vielschichtigen Aufgabenbereiche der Bildungs-, Kultur- und Sportpolitik einarbeiten. Doch gerade in diesem Prozess sehe ich auch eine Chance: die Möglichkeit, mit einem frischen Blick auf bestehende Probleme zu schauen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

Von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Amtszeit sehe ich die Zusammenarbeit zwischen mir als Regierungsrat und den Mitarbeitenden. Durch offene Kommunikation, gegenseitiges Verständnis und gemeinsame Ziele kann das Team seine volle Leistungsfähigkeit entfalten und innovative Projekte vorantreiben.

Ich freue mich nun auf die kommende Zeit, die reich an Bildung, schönen Kulturveranstaltungen und packenden Sportereignissen sein wird. Auf Schulbesuche, Emotionen bei Abschlussfeiern, interessante Sitzungen des Erziehungsrats und Mittelschulrats, Austausch in regionalen und nationalen Bildungsgremien.

Dabei wird sich schnell zeigen, wo Handlungsbedarf besteht, welche Veränderungen notwendig und was für Anpassungen erforderlich sind. Ich bin bereit, mich den Herausforderungen zu stellen und gemeinsam mit Ihnen Lösungen zu erarbeiten. Ich freue mich auf Sie und bin gekommen, um für einige Jahre zu bleiben.

Georg Simmen
Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri



Landrat beschliesst revidierte Volksschulverordnung

In der Session vom 24. April 2024 hat der Landrat die revidierte Volksschulverordnung beschlossen. Fast alle der vom Regierungsrat vorgeschlagenen materiellen Neuerungen stiessen auf Zustimmung. Die revidierte Verordnung tritt am 1. August 2026 in Kraft.

Im Rahmen der Projektarbeit zum revidierten Bildungsgesetz, das vom Urner Volk im September 2022 beschlossen wurde, waren bereits viele Bestimmungen für die Anschlussgesetzgebung erörtert worden. Aus diesem Grund waren die meisten materiellen Änderungsvorhaben für die zu revidierende Schulverordnung im Grundsatz von vorneherein gegeben. In der Session vom 24. April 2024 wurde die Revision der Schulverordnung, die neue Volksschulverordnung heisst, nun vom Landrat beschlossen. Damit verbindet sich eine zeitgemässe Weiterentwicklung der Volksschule.

Zu den wesentlichen materiellen Änderungen zählen: die Gliederung der Volksschule in Zyklen gemäss Lehrplan 21, die Möglichkeit der gemeinsamen Führung von Kindergarten und Primarstufe, mehr Gestaltungsfreiheit bei den Oberstufenmodellen, die Verschiebung einzelner Kompetenzen vom Schulrat an die Schulleitung (sowie die Ermächtigung des Schulrats, einzelne operative Führungskompetenzen an die Schulleitung übertragen zu können), Erläuterungen zu Schulweg und Schülertransport, Vorgaben für die Gewährung von Langzeiturlaub, Erläuterungen zu den Schuldiensten, Anstellung der Lehrpersonen in Pensen, punktuelle Vertretung der Lehrpersonen an Schulratssitzungen und Anstellungsbedingungen des weiteren Personals.

Ausweitung der frühkindlichen Sprachförderung

Im Rahmen der Frühen Förderung forciert der Erziehungsrat die Deutschkurse vor dem Eintritt in den Kindergarten. Jedem fremdsprachigen Kind im Kanton Uri, das im Sommer 2024 neu in den Kindergarten eintritt, steht ein entsprechender Kursplatz zur Verfügung.

Schon seit mehreren Jahren werden in Erstfeld und Altdorf Deutschkurse vor dem Kindergarten angeboten. Das Konzept dazu wurde von der kantonalen Fachberatung für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erarbeitet. Die Kurse ermöglichen zukünftigen Kindergartenkindern den Zugang zur deutschen Sprache vor dem Start in den Kindergarten. Die Kinder erlernen zudem schon vor dem Eintritt in den Kindergarten schulische Strukturen und Abläufe. Ebenso erhalten die Eltern eine wertvolle Unterstützung beim Eintritt in das Schulsystem. Bis anhin wurden diese Kurse über die Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) gefördert und unterstützt.

Die angebotenen Kurse haben sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Rückmeldungen der Schulen, die von diesem Angebot profitieren konnten, waren positiv. Der erleichterte Einstieg für Kinder und Eltern wurde durch die Lehrpersonen bestätigt. Weiter zeigte eine Sprachstanderfassung der Abteilung Integration (Herbst 2023), dass 63 Prozent der Kinder aus dem Asylbereich und 59 Prozent der Kinder mit Eltern aus EU/EFTA- und Drittstaaten sich beim Eintritt in den obligatorischen Kindergarten auf Deutsch verständigen können. Das ist für sich genommen durchaus achtbar, zeigt

aber noch Potenzial für Verbesserungen, zumal sich das bessere Abschneiden der Kinder von Geflüchteten vermutlich auf die verstärkte Teilnahme an Spielgruppen (alle Kinder von Geflüchteten besuchen eine Spielgruppe) und anderen frühkindlichen Angeboten zurückführen lässt.

Aus diesen Gründen gelangte der Erziehungsrat des Kantons Uri zur Überzeugung, dass die bisher in Erstfeld und Altdorf angebotenen Kurse künftig für alle Schulen zugänglich gemacht werden sollen. Darum steht ab Sommer 2024 jedem fremdsprachigen Kind im Kanton Uri, das neu in den Kindergarten eintritt, ein entsprechender Kursplatz zur Verfügung. Damit weder für die Gemeinden noch für die Eltern zusätzlich Kosten anfallen, wird die Finanzierung vom Kanton übernommen.

Die Kurse zur frühkindlichen Sprachförderung finden in verschiedenen Gemeinden im Kanton Uri statt. Sie umfassen acht Halbtage und eine Elterninformationsveranstaltung. Die Kurse werden nach einem einheitlichen Konzept von Kindergartenlehrpersonen durchgeführt, die eine DaZ-Ausbildung besitzen oder Erfahrung mit DaZ-Unterricht haben. Während der Kurse werden sie von einer Assistenzperson unterstützt.

Kampagne zum Jugendmedienschutz läuft wieder

Seit über zehn Jahren findet jeweils im Frühjahr die Präventionskampagne «Jugend und Medien» für die Urner Primarschulen statt. Die diesjährige Durchführung läuft aktuell. Medienpädagogen bieten für die Schülerinnen und Schüler spezielle Lektionen an – sowie einen Informationsabend für Eltern und Erziehungsberechtigte.

Kinder und Jugendliche müssen lernen, die Geräte und Möglichkeiten der digitalen Welt konstruktiv und sinnvoll zu nutzen – sowohl in der Schule als auch in der Freizeit. Dieses Lernen erfolgt jedoch nicht automatisch und von Anfang an, sondern es erfordert die fortwährende Aufmerksamkeit von Eltern und Lehrpersonen. «Das Umfeld der Kinder und Jugendlichen, also Elternhaus und Schule, trägt gemeinsam die Verantwortung dafür, dass das Potenzial des digitalen Wandels für die Zukunft genutzt werden kann», sagt Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri. Dabei leistet die Urner Volksschule ihren Teil auf vielfältige Weise, so dass die Schülerinnen und Schüler in Uri die Chancen der digitalen Welt ergreifen können.

Die digitale Welt birgt aber auch grosse Risiken für Kinder und Jugendliche, und diesen Risiken muss auch die Schule aktiv begegnen. Darum findet für die Urner Primarschulen seit über zehn Jahren jeweils im Frühjahr die Präventionskampagne «Jugend und Medien» statt. Die Kampagne richtet sich an alle Kinder der 5. Primarklassen. Heuer dauert sie

vom 2. bis 12. April 2024. Die einzelnen Klassen erhalten Besuch von speziell ausgebildeten Medienpädagogen von zischtig.ch, einem Verein, der sich auf die Medienerziehung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen spezialisiert hat.

Fundierter Kompetenzerwerb

Ziel der Kampagne ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie kritisch und kreativ mit den neuen Medien umgehen können, und dass sie ihre Kompetenzen im Gebrauch digitaler Angebote erweitern. Die Kinder sollen auf ansprechende und wirksame Weise vor Onlinesucht, Cybermobbing, Cybergrooming und anderen Gefahren geschützt werden.

Informationsabend für Eltern und Erziehungsberechtigte

Im Rahmen der Präventionskampagne «Jugend und Medien» für die Urner Primarschulen findet auch heuer wieder ein Informationsabend für Eltern und Erziehungsberechtigte statt: am Dienstag, 9. April 2024, 20.00 Uhr, in der Aula Hagen in Altdorf. Diese Begleitveranstaltung wird von der Bildungs- und Kulturdirektion organisiert. Sie richtet sich an Eltern und Erziehungsberechtigte der Schüler/innen aller 5. Primarklassen in Uri und vermittelt aktuelles Wissen und Erziehungstipps. Durch den Abend führen zwei Medienpädagogen von zischtig.ch.

Kantonales Angebot für die Begabtenförderung

Als vorerst letzte Massnahme des Projekts «Optimierung und Weiterentwicklung der Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Uri» wird nun das Teilprojekt «Schaffung eines kantonalen Angebots für die Begabtenförderung» umgesetzt. Es besteht aus einem Angebot an unterschiedlichen Ateliers für begabte Schülerinnen und Schüler. Diese sind begeistert.

Basierend auf den Ergebnissen der Fokusevaluation «Integrative Förderung und Integrative Sonderschulung im Kanton Uri» hatte der Erziehungsrat Ende 2022 einige Massnahmen zur Optimierung der Begabungs- und Begabtenförderung beschlossen. Erarbeitet wurde unter anderem eine Umsetzungshilfe, um die Lehrpersonen bei der Begabungs- und Begabtenförderung zu unterstützen (siehe Box). Zudem wurde der Anteil der Fördermassnahmen für die Begabtenförderung erhöht, und seit Beginn des Schuljahrs 2023/2024 verfügt jede Schule über eine Lehrperson, die für die Begabungs- und Begabtenförderung verantwortlich ist.

Im Verbund mit der Kantonalen Mittelschule Uri

Als vorerst letzte Massnahme lief nun das Teilprojekt «Schaffung eines kantonalen Angebots für die Begabtenförderung» an. In Zusammenarbeit mit der Kantonalen Mittelschule Uri (KMSU) entstand ein gemeindeübergreifendes Angebot für besonders begabte Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Primar-

klasse, deren schulisches Potenzial über das Förderangebot der Regelklasse hinausreicht: und zwar in Form von blockweise durchzuführenden Ateliers. Die betreffenden Schülerinnen und Schüler hatten somit erstmals die Möglichkeit, sich für vier verschiedene Ateliers anzumelden: Wirtschaft und Recht, Français précoce, Musiktheorie und Robotik. Auf Anhieb wollten rund fünfzig Schülerinnen und Schüler dieses Angebot nutzen, was bereits ein schöner Erfolg ist. Das Atelier Robotik konnte aufgrund der regen Nachfrage sogar doppelt geführt werden.



Bevor der Roboter programmiert werden kann, bauen Ilay Kummer und Gian Herger die Elemente aus Lego.

«Ich finde es cool»

Die Ateliers dauern jeweils zwei Lektionen und finden während vier bis acht Wochen statt. Geleitet werden sie von Lehrpersonen der KMSU. Die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler ist bis anhin gross. So meint etwa Gian Herger aus Altdorf, der das Atelier Robotik besucht: «Das Legobauen und Programmieren mag ich sehr, weshalb es mir nichts ausmacht, am Mittwochnachmittag in die Schule zu gehen. Ich finde es cool.» Und sein Schulkamerad Ilay Kummer meint begeistert: «Mich hat es überrascht, dass wir den Roboter von Grund auf selbst bauen und programmieren.»

Simon Gamma, der das Atelier Wirtschaft und Recht leitet, ist seinerseits positiv überrascht über das grosse Interesse und die spannenden Fragen der Schülerinnen und Schüler: Warum verdient man in der Schweiz mehr als im Ausland? Warum ist die Schweiz so reich, obwohl wir keine Bodenschätze haben? Warum haben alle den Euro ausser wir? «Die Schülerinnen und Schüler waren sehr motiviert und wollten fast nicht mehr nach Hause gehen», sagt Simon Gamma. «Es hat mir Freude bereitet, ihnen einen Einblick zu geben.»

Ergänzung zu bestehenden Förderungsangeboten

Nach einer ersten Durchführung wird man Bilanz ziehen und darüber entscheiden, ob und in welcher Regelmässigkeit die Ateliers künftig durchzuführen sind. Dabei gilt es zu betonen, dass das Förderangebot als Ergänzung zur bereits bestehenden schulinternen Begabungs- und Begabtenförderung zu verstehen ist, zumal die Volksschule grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler fördert.

Umsetzungshilfe

Die Umsetzungshilfe gibt einen Überblick über fachliche Grundlagen, setzt Mindeststandards für die Schulen, klärt Zuständigkeiten, erläutert konkrete Massnahmen für die Begabungs- und Begabtenförderung, macht Hinweise zur Erkennung und zur Identifikation von (besonderen) Begabungen beziehungsweise Hochbegabung und gibt Beispiele zum sinnvollen Einsatz der Zeit, die für die Begabtenförderung zur Verfügung steht. Die Umsetzungshilfe basiert auf dem Grundsatz, wonach die Begabungs- und Begabtenförderung als Grundhaltung gilt. Die Begabungs- und Begabtenförderung soll also Teil der Unterrichts- sowie der Schul- und der Qualitätsentwicklung sein.

Link: [Umsetzungshilfe_BBF.pdf \(ur.ch\)](#); oder abrufbar auf www.ur.ch (Suchbegriff «Begabungs- und Begabtenförderung»).

Sprachlicher Austausch verstärkt sich

Vor knapp fünf Jahren hat der Erziehungsrat mehrere Massnahmen zur Stärkung des Sprachaustauschs beschlossen. Gut 750 Jugendliche der Oberstufe und des Untergymnasiums aus dem Kanton Uri wurden für das laufende Schuljahr 2023/2024 an Partnerschülerinnen und -schüler für einen digitalen oder schriftlichen Austausch zugeteilt; immer öfter kommt es auch zu physischen Treffen.

Seit Sommer 2021 verfügen alle zehn Oberstufen des Kantons Uri sowie das Untergymnasium über Partnerschulen beziehungsweise Partnerklassen aus den Kantonen Waadt und Fribourg. Die Zusammenarbeit hat sich mittlerweile etabliert. Im laufenden Schuljahr sind es 52 Urner Abteilungen, denen eine Partnerklasse aus der Westschweiz zugewiesen werden konnte. Rund 750 Jugendliche

der Oberstufe und des Untergymnasiums aus dem Kanton Uri haben so die Möglichkeit, sich in digitaler oder schriftlicher Form mit den Schülerinnen und Schülern ihrer Partnerklassen auszutauschen. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler können ihre Partnerklasse im Rahmen eines Austauschlasses sogar physisch treffen.

Die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts im Rahmen dieser Partnerschaften obliegt den Lehrpersonen. Es wird jedoch empfohlen, dass jede Klasse mindestens einmal pro Semester eine Nachricht, eine Produktion oder Ähnliches an die Partnerklasse sendet, um den Austausch zu fördern. Das reicht von Video-Präsentationen des Dorfs oder der Schule bis zu echten Briefen oder digitalen Nachrichten zu Themen wie Familie, Freunde oder Hobbys.



Gruppenfoto aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus Farvagny und Uri.

Austausch und Mobilität gewinnen an Bedeutung

Der nationale Fokus auf Austausch und Mobilität im Bildungssystem wächst kontinuierlich. Als wegweisendes Beispiel hat Movetia, die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität, im November 2023 im Rahmen des 175-Jahr-Jubiläums der Bundesverfassung die erste nationale Austauschwoche ins Leben gerufen. Schweizweit überschritten mehr als 2500 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 130 Klassen während dieser Woche ihre Sprachgrenzen.

Auch Schulklassen aus dem Kanton Uri haben im letzten Herbst den Austausch mit den Partnerklassen gepflegt. Die meisten physischen Austauschaktivitäten von Urner Schulklassen finden jedoch gegen Ende des Winters und im Frühling 2024 statt. Dabei sticht die freiwillige Austauschwoche im Rahmen der Partnerschaft mit dem CO du Gibriloux in Farvagny heraus. Vom 24. Februar bis zum 3. März 2024 fand diese Austauschwoche nun bereits zum dritten Mal statt. 23 Schülerinnen und Schüler aus fünf Urner Schuleinheiten verbrachten bis zu neun Tage zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus Farvagny. Während des Wochenendes wurden sie ins Familienleben integriert und erkundeten mit ihrer Gastfamilie die Region. Unter der Woche nahmen sie am regulären Unterricht teil. Am Mittwoch, 29. Februar 2024, reisten dann alle Schülerinnen und Schüler in die andere Region. Über den Mittag trafen

sich die 48 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der beiden Sprachregionen in Silenen, um gemeinsam an spielerischen Austauschaktivitäten teilzunehmen und zu essen.

Westschweiz im Fokus

Austauschgelegenheiten zu ermöglichen, ist für die Lehrpersonen zeitaufwändig. Daher setzt der Kanton Uri seit dem Schuljahr 2020/2021 eine kantonale Austauschverantwortliche ein. Diese unterstützt die Schulen auf der Oberstufe und das Untergymnasium bei der Organisation von Austauschaktivitäten mit der französischsprachigen Schweiz. Im ersten Jahr konnte sie für sämtliche Oberstufen des Kantons, inklusive Untergymnasium, Partnerklassen in der Westschweiz finden. Trotz erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie konnte die Anzahl der physischen Austauschaktivitäten im Schuljahr 2021/2022 im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht werden. Im Schuljahr 2022/2023 haben 130 Schülerinnen und Schüler an einem physischen Austausch teilgenommen, das sind so viele wie nie zuvor. 120 der 130 Schülerinnen und Schüler sind für den Austausch in die Westschweiz gereist, 8 in Länder ausserhalb Europas. Bei 90 Schülerinnen und Schülern dauerte der Austausch einen bis vier Tage, bei den übrigen 40 Schülerinnen und Schülern fünf bis vierzehn Tage. Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler machten den Austausch im Rahmen von Gruppenmobilitäten (mit der Klasse), ein Drittel in Form eines Einzelaustauschs.

Uri auf Weltreise Schuljahr 2023/24

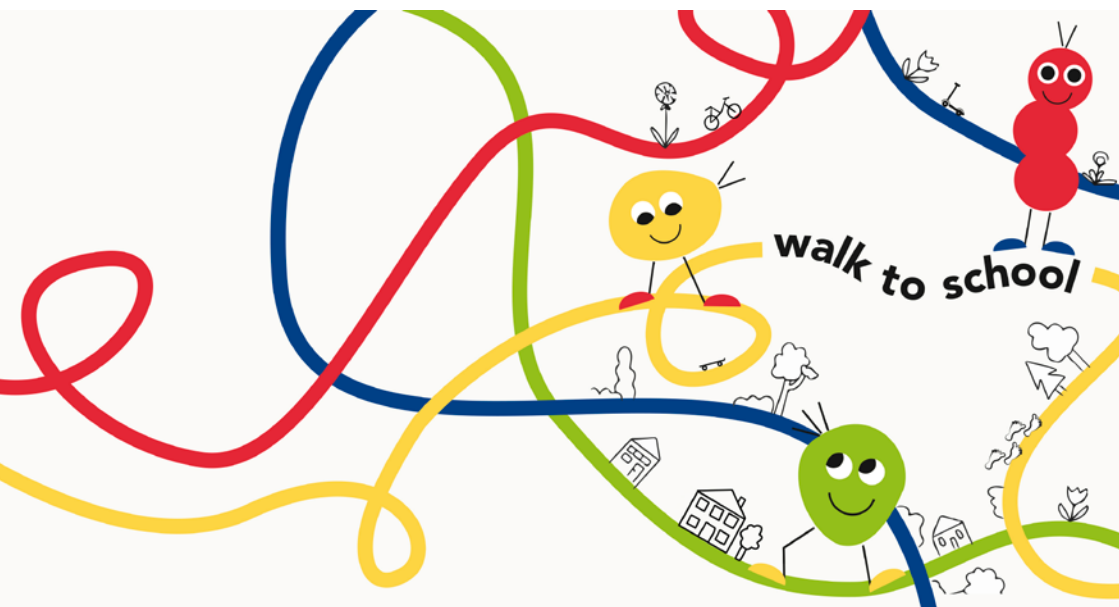
Das Projekt «Uri auf Weltreise» wird in diesem Schuljahr weitergeführt, und es können Kilometer über das ganze Schuljahr hinweg gesammelt werden. Dabei zählen Kilometer aus eigener Muskelkraft- mit dem Ziel, damit gemeinsam die Welt zu umrunden. Die Informationen zum Eintragen der Daten haben die Lehrpersonen Anfang Schuljahr erhalten. Aktuell fehlen noch einige Kilometer zur

Weltumrundung, doch mit der Zeit der Schulreisen rückt dieses Ziel näher. Pro Klasse können in diesem Schuljahr neu mehrere Routen absolviert werden. Auf der Website: uriaufweltreise.ch lässt sich der Fortschritt der Weltumrundung mitverfolgen. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig. Das Amt für Volksschulen freut sich über eine grosse Teilnahme.

Gemeinsam zu Fuss zur Schule

Der Schultag beginnt nicht im Klassenzimmer, sondern auf dem Schulweg. Die Aktionswochen «walk to school» des VCS Verkehrs-Club der Schweiz helfen dabei, die täglichen Abenteuer für die Kinder sicher zu gestalten und vermitteln, wie wichtig der Schulweg ist.

Erfahren Sie mehr über die Aktionswochen und unseren Malwettbewerb auf www.walktoschool.ch. Melden Sie Ihre Klasse noch heute an!



Inventarisierungsprojekt erfasst rund 11 Millionen Dokumente in Uri

Ab Februar 2023 lief am Staatsarchiv Uri in Zusammenarbeit mit Memoriav (Kompetenzstelle des audiovisuellen Kulturerbes der Schweiz) ein Inventarisierungsprojekt zum audiovisuellen Kultur-gut in Uri. Inzwischen ist das Projekt abgeschlossen und die Verantwortlichen ziehen Bilanz.

11'121'293. So lautet eine erste Zahl, die Tamara Fullin und Matthias Furger, beide Mitarbeitende im Staatsarchiv des Kantons Uri, im November 2023 bei einer Veranstaltung zum Projekt «Audiovisuelles Übersichtsinventar des Kantons Uri»

präsentierten. Inzwischen ist das Projekt abgeschlossen. In Uri konnten rund 11 Millionen historische Bild-, Film-, Video- und Tonaufnahmen erfasst werden. «Das digitale Fotoarchiv der Urner Zeitung macht mit ungefähr 10 Millionen Dokumenten den absoluten Löwenanteil der erfassten Dokumente aus», so Matthias Furger, als Scout für die Datenerhebung verantwortlich. Bei der Auswertung habe man diesen enormen Bestand ausblenden müssen, um zu repräsentativen Ergebnissen zu gelangen. Gleiches gilt zum Teil auch für den Bestand des Staatsarchivs.

UP in den Schnee!

GOSNOW.CH BRINGT IHRE KLASSE AUF DIE PISTE.



Vom Engadin bis in die Waadtländer Alpen: Buchen Sie auf [GoSnow.ch](https://www.gosnow.ch) mit wenigen Klicks Ihr Schneesportlager.

Vom einfachen Selbstkocherhaus bis zur modernen Jugendherberge mit Vollpension. Alle Angebote enthalten Hin- und Rückreise mit ÖV, Mietmaterial, Skitickets, Unterkunft Montag-Freitag und einen Nachmittags- oder Abendevent.

Sichern Sie Ihrer Klasse DAS Schneesporterlebnis zu attraktivsten Preisen. [GoSnow.ch](https://www.gosnow.ch)



Schneesportinitiative Schweiz
Initiative sports de neige Suisse
Iniziativa sport sulla neve Svizzera

Das audiovisuelle Inventar des Kantons Uri ist ein Teilprojekt der Inventarisierung in der gesamten Schweiz. Die Resultate aus den Kantonen laufen bei MemoriaV zusammen. MemoriaV bildet im Auftrag des Bundes die nationale Kompetenzzentrale für audiovisuelles Kulturerbe. «Die Ziele des Projekts in Uri waren die Inventarisierung möglichst vieler audiovisueller Dokumente, aber vor allem auch die Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf den potenziellen Wert von und den richtigen Umgang mit analogen sowie digitalen Bildern, Filmen, Videos und Tonaufnahmen», erklärt Tamara Fullin, stellvertretende Staatsarchivarin und Projektleiterin für Uri. Diese Ziele habe man erreicht. «Wir gehen aber davon aus, dass noch wesentlich mehr audiovisuelles Material vorhanden wäre, als wir erfassen konnten.»

Flächendeckende Erfassung schwierig

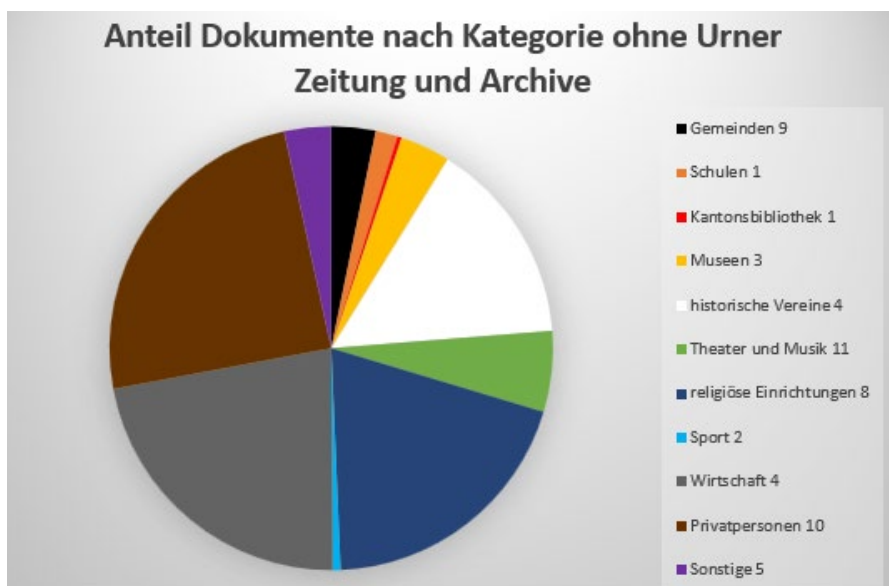
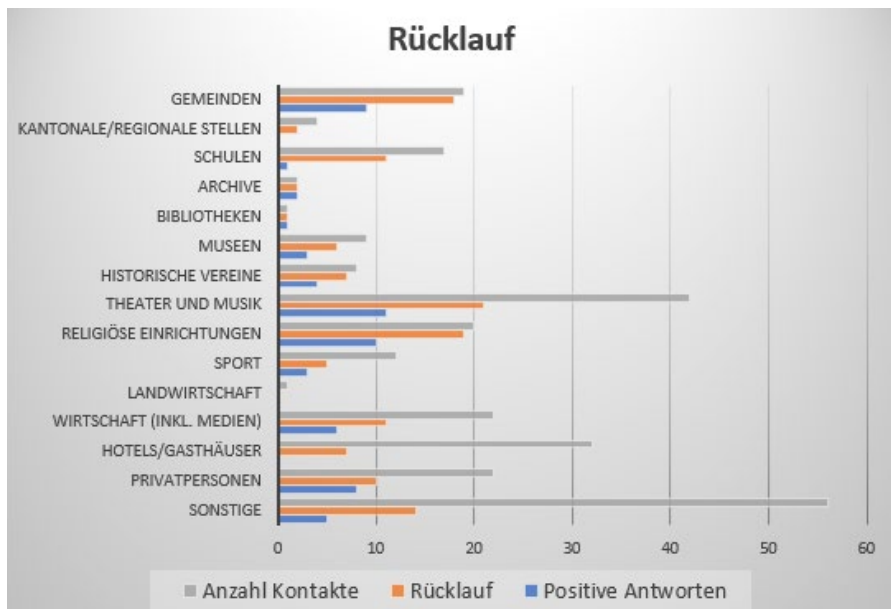
Der eine Grund, dass bei weitem nicht alles audiovisuelle Kulturgut erfasst werden konnte, ist: Es war höchst schwierig zu ermitteln, wer möglicherweise über relevante audiovisuelle Bestände verfügt. Der zweite Grund: Von den 267 zur Umfrage eingeladenen Institutionen, Personen und Vereinen antwortete ein Viertel positiv, wies also tatsächlich audiovisuelle Dokumente aus. Alle anderen antworteten entweder nicht oder gaben an, keine Dokumente zu haben beziehungsweise nicht an der Umfrage teilnehmen zu wollen. Matthias Furger betont aber, dass Uri mit dieser Rücklaufquote im Vergleich zu anderen Kantonen im Durchschnitt liege. Daher sei das Resultat durchaus befriedigend.

Ohnehin sind für Historiker Matthias Furger andere Informationen mindestens ebenso interessant wie die blanken Zahlen. So fragte der Fragebogen beispielsweise auch nach Lagerung, Zustand und Erschliessung der Dokumente. Hieraus ging hervor, dass nur die wenigsten Umfrageteilnehmenden über die Mittel verfügen, ihre Bestände professionell zu betreuen. «Bei den meisten mangelt es wahrscheinlich an Personal, Know-how, oder an der nötigen Infrastruktur», vermutet Matthias Furger. Deshalb sei das Beschädigungspotenzial gross.

Gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Dass das Staatsarchiv versuche, möglichst viele Dokumente zu sich zu holen, ist nicht die Lösung. «Einerseits möchten sich verständlicherweise viele Leute nicht von ihren alten Fotos, Filmen, Video- und Tonaufnahmen trennen», so Matthias Furger. «Andererseits hätten die wenigen professionellen Archive in Uri gar nicht die Kapazität, alles aufzunehmen.» Umso wichtiger sei es, ein breites historisches Verantwortungsbewusstsein zu schaffen, nicht nur im Umgang mit audiovisuellen Dokumenten, sondern mit historischem Material generell. «Denn Kulturgüterschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe», so Matthias Furger. Das Staatsarchiv Uri steht daher gern jederzeit beratend zur Verfügung, wenn es um den richtigen Umgang mit historischem Material jeder Art geht. «Und natürlich freut sich das Staatsarchiv immer, wenn ihm Bestände angeboten werden, selbst wenn es nicht alle übernehmen kann», so Tamara Fullin.

Grafiken zum audiovisuellen Übersichtsinventar des Kantons Uri



Hinweis: Die Zahl hinter den einzelnen Kategorien entspricht der Anzahl positiver Antworten in der entsprechenden Kategorie.

Uerner Jugendparlament am 15. November 2024

Nach der erfolgreichen Neuorganisation des Jugendparlaments im Jahr 2022 steht in diesem Jahr die nächste Durchführung an. Damit stärken der Kanton Uri und der Verein Politcast Uri die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Uri. Am Freitag, 15. November 2024, sollen deshalb möglichst alle Sitze im Landratsaal von jungen Menschen besetzt sein. Beschlossen wird über die Verteilung von Geldern für Projekte. Aber auch Vorstösse zuhanden der Urner Regierung werden ausgearbeitet und verabschiedet. An der Veranstaltung werden auch Mitglieder aller Urner Jungparteien mitwirken.

Einbezug der Urner Schulen

Das 2022 neu eingeführte Konzept wird mit wenigen Anpassungen weitergeführt. Hauptziel des Jugendparlaments ist, den Jugendlichen etwas anzubieten,

bei dem sie die demokratischen Prozesse aus erster Hand erleben. Nirgends wird die politische Mitsprache deutlicher, als sich selbst im Urner Landratsaal einzubringen. Das politische Erlebnis soll aber erneut schon im Vorfeld des Jugendparlaments spürbar sein. Wie bereits 2022 werden die Sitze der Jugendlichen im Urner Landratsaal auf die Oberstufen respektive das Gymnasium aufgeteilt. Proportional zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler stehen den Schulen eine bestimmte Anzahl Sitze zur Verfügung. Die Schulen sind frei in der Entscheidung, wie die entsprechenden Vertreterinnen und Vertreter bestimmt werden. Pro eingereichtes Projekt stehen zudem zwei Sitze für Delegierte zur Verfügung.

Die Schulleitungen wurden bereits mit den ersten Informationen zum Jugendparlament 2024 bedient. Das Anmeldeverfahren dazu erfolgt nach den Sommerferien. Die Informationen werden zu gegebenem Zeitpunkt wieder per Mail an die Schulleitungen gesandt.



Kommunale Kinderkonferenzen

Die Förderung der politischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist einer der Schwerpunkte der Bildungs- und Kulturdirektion. Mit den Kinderkonferenzen wird nun ein bewährtes Instrument in den Gemeinden durchgeführt. Kinderkonferenzen sind ein Mitwirkungsgefäss für Fünft- und Sechstklässler/innen.

An den Kinderkonferenzen diskutieren Schülerinnen und Schüler während eines Morgens unter professioneller Anleitung über ihre Wünsche und Ideen für ihre unmittelbare Lebenswelt. Damit bieten Kinderkonferenzen eine einfach umsetzbare und niederschwellige Form, um die Partizipation von Kindern im Primarschulalter zu fördern.

Das Ziel der Kinderkonferenzen ist es, dass am Schluss zwei bis drei Ideen verabschiedet werden, die im Nachgang auch mit einem verhältnismässigen Aufwand durch die Gemeinden realisiert werden können. Damit wird den Kindern gezeigt, dass ihre Meinung zählt und sie etwas bewirken können. Für die Gemeinde bietet sich eine einfache Möglichkeit, auf die Wünsche und Anliegen ihrer Kinder einzugehen.

Die bisherigen Durchführungen in den Gemeinden haben gezeigt, dass die Kinderkonferenzen sowohl für die Gemeindebehörden als auch die Schulen wertvolle Inputs und umsetzbare Ideen generierten. In den Gemeinden Schattdorf und Altdorf wurden bereits erfolgreich Kinderkonferenzen durchgeführt. Zuletzt fanden diese in Altdorf am 27. März und am 3. April 2024 statt. Auch die Gemeinde Schattdorf plant für das nächste Schuljahr eine Kinderkonferenz.

Unterstützung durch Bildungs- und Kulturdirektion

Die Durchführung von kommunalen Kinderkonferenzen wird bis mindestens 2027 finanziell und beratend durch die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri (BKD) unterstützt. Der Kanton übernimmt pro Durchführung 50 Prozent der anfallenden Kosten (bis maximal 1'000 Franken pro Durchführung). Interessierte Gemeinden melden sich für eine Durchführung bei der Bildungs- und Kulturdirektion (Ansprechperson: Michelle Marty; michelle.marty@ur.ch). Die BKD unterstützt die Gemeinden bei der Organisation und Umsetzung der Kinderkonferenz.

Uerner Schulsportmeisterschaften

Die Uerner Schulsportmeisterschaften des Schuljahrs 2023/2024 sind bereits absolviert. Am 15. Mai 2024 fand mit dem Visana Sprint die letzte Veranstaltung statt. Die jeweiligen Gewinner der

Disziplinen Volleyball, Handball, Badminton, Orientierungslauf und Polysportive Stafette nahmen am Schweizerischen Schulsporttag in Bellinzona/Tenero vom Freitag, 24. Mai 2024, teil.

Für das neue Schuljahr sind bereits in folgenden Disziplinen die Daten der Schulsportmeisterschaften bekannt:

August/September 2024	Mountainbike: Cross Country Race	Selderboden, Silenen
20. September 2024	Polysportive Stafette	Selderboden, Silenen
16. November 2024	Smolball-Turnier	Sporthalle, Bürglen
Anfang Dezember 2024	Hallenfussballturnier	Feldli, Altdorf

Die Unterlagen für die Uerner Schulsportmeisterschaften im neuen Jahr werden wie üblich den Lehrpersonen zugestellt. Genauere Informationen erteilt die Abteilung Sport: Michelle Marty, 041 875 20 65, michelle.marty@ur.ch

Unterrichtsmodule für «Wie geht's dir?»

Die Kampagne «Wie geht's dir?» möchte mit den kompakten Unterrichtsmodulen Lehrpersonen darin unterstützen, die psychische Gesundheit im Unterricht vermehrt zum Thema zu machen. Die

Unterrichtsmaterialien orientieren sich an den Zielsetzungen der Kampagne und am Lehrplan 21. Sie beinhalten folgende Module:

Einführungsmodul:	App «Wie geht's dir?»
Modul 1:	Was tut mir gut?
Modul 2:	Umgang mit Stress
Modul 3:	Lass uns reden!
Modul 4:	Hilfe in Anspruch nehmen
Modul 5:	Hochs und Tiefs gehören dazu
Modul 6:	Vorurteile über psychische Erkrankungen

Die Unterrichtsmodule «Wie geht's dir?» richten sich aktuell an Lehrpersonen der Sekundarstufen I und II. Für die Lehrpersonen der Primarschule befinden sich die entsprechenden Unterrichtsmodule in Erarbeitung; sie werden voraussichtlich ab Ende 2024, Anfang 2025 verfügbar sein.

Die Unterrichtsmodule sowie sämtliche Begleitmaterialien wie Videos, Checklisten, Kurzanleitungen, Arbeitsblätter und Übungen sind auf der Website www.wie-gehts-dir.ch

verfügbar. Ebenfalls ist dort ein Erklärvideo aufgeschaltet.

Rund um das Thema psychische Gesundheit stehen im Rahmen der «Wie geht's dir?»-Kampagne Broschüren, Plakate, Flyer, Postkarten und mehr für die Verwendung in den Schulen zur Verfügung. Kostenlos zu bestellen im Webshop von Gesundheitsförderung Uri: www.gesundheitsfoerderung-uri.ch/shop/



**Unterrichtsmodule
für die Sekundarstufe I**

Die Kampagne «Wie geht's dir?» von den Deutschschweizer Kantonen und Pro Mente Sana im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz macht sich stark für einen offenen Umgang mit dem Thema psychische Gesundheit.

phsz

Ausbildung

Infoveranstaltungen:

Bachelorstudiengänge Kindergarten- Unterstufe und Primarstufe, Vorbereitungskurs

- Bachelorstudiengänge Kindergarten-
Unterstufe und Primarstufe
- Vorbereitungskurs (Jahres- und Semesterkurs)
- Masterstudiengang in Fachdidaktik
Medien und Informatik

Anmeldung unter www.phsz.ch/anmeldung-ausbildung

News

Erster Informatik-Escape-Room für Schulklassen

Im April 2024 öffnete in Luzern der erste Schweizer Escape Room, der speziell zur Förderung von Informatikkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I konzipiert wurde. In dem Spiel, das sich in der Zivilschutzanlage Sonnenberg befindet, müssen die Schülerinnen und Schüler innerhalb von 60 Minuten verschiedene Aufgaben und eine Mission erfüllen. Hinter dem Projekt

steht die Stiftungsprofessur Informatikdidaktik S1, die von der PH Schwyz, der PH Luzern und Hochschule Luzern getragen wird. Der Escape Room steht allen Schweizer Klassen der Sekundarstufe I kostenlos zur Verfügung und ist auf Voranmeldung zugänglich.

Informationen: www.cseduscape.ch.

Offener Schultheatertag «TELL SPIELEN»

Held/in sein? Held/in sein müssen?
Held/in sein wollen? 24 Klassen aus den Kantonen Schwyz, Uri, Glarus und Zug haben sich diesen Fragen angenommen und mit ihren Lehrpersonen ein eigenes Theaterstück zum Thema «TELL SPIELEN» entwickelt. Unterstützt wurden sie dabei von der Fachstelle Theaterpädagogik der PH Schwyz. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der PH Schwyz öffnen die «Schultheatertage Schwyz, Uri, Glarus, Zug» am 13. Juni 2024 ihre Türen für Eltern, Grosseltern, Freunde und alle Theaterbegeisterten. Ort: Theatersaal der PH Schwyz, der Eintritt ist frei.

www.phsz.ch/offener-schultheatertag

Weiterbildung

Das neue Kursprogramm ist da!

Von Beurteilung und Elterngesprächen über Stressmanagement und Pensionsplanung bis AD(H)S, KI und Draussen Unterrichten. Über 200 Angeboten für die eigene berufliche und persönliche Weiterentwicklung stehen bereit.

www.phsz.ch/kursprogramm

ICT-Spezialist/in essentials

Die Online-Weiterbildung ICT-Spezialist/in essentials bereitet Lehrpersonen auf den Einstieg in die Rolle des pädagogischen ICT-Supports und der ICT-Leitung an der Schule vor. Sie bietet einen detaillierten Einblick in die konkrete Ausgestaltung der verschiedenen Rollen und Aufgaben. Die Weiterbildung zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug und einen hohen Anteil an selbstgesteuertem Lernen aus. Die nächste Weiterbildung beginnt im September 2024.

www.phsz.ch/ict-essentials

Starter Kit» für Unterrichtende ohne Lehrdiplom

Einblick erhalten – Orientierung schaffen – Sicherheit gewinnen: Vom 1. bis 5. Juli 2024 führt die PH Schwyz zum zweiten Mal das «Starter Kit» für Unterrichtende ohne Lehrdiplom durch. Vermittelt werden Einblicke in den Berufsalltag einer Lehrperson und in das vielschichtige Arbeitsfeld Schule. Die Teilnehmenden setzen sich unter anderem mit der Planung und Gestaltung des Unterrichts, dem Beurteilungssystem, der Team-

arbeit und der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten auseinander. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine bestehende oder künftige Anstellung als Unterrichtende/r auf Stufe Kindergarten bis 9. Klasse an einer Volksschule.

www.phsz.ch/starterkit

CAS Einführung in die Integrative Förderung

Der CAS Einführung in die Integrative Förderung (CAS EIF) befähigt die Teilnehmenden, Lern- und Entwicklungsbedingungen zu erfassen und Angebote für Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf zu gestalten. Vorausgesetzt wird ein Lehrdiplom auf Kindergarten-, Primar- oder Sekundarstufe I. Personen ohne Lehrdiplom, die in der integrativen Förderung tätig sind, können die Aufnahme sur dossier beantragen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des CAS EIF (und einem Lehrdiplom) steht der Zugang zum Masterstudengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) offen. Der nächste Lehrgang startet im August 2024.

www.phsz.ch/cas-eif

CAS Schulleitung

Wie lässt sich die Schule weiterentwickeln, um aktuelle Herausforderungen im schulischen Alltag zu meistern? Womit bringt man Veränderungsprozesse in Gang und wie gestaltet man eine wertschätzende Schulkultur? Im EDK-anerkannten CAS Schulleitung (CAS SL) setzen sich die Teilnehmenden vertieft mit Führungsfragen auseinander. In abwechslungsreichen Lernsettings erwerben sie spezifisches Wissen zur Schulführung und-entwicklung und erweitern somit die Führungskompetenzen. Der Lehrgang richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen der Volksschule, die die Funktion einer Schulleiterin, eines Schulleiters übernehmen oder diese bereits ausführen. Dank des modularen Aufbaus ist der Lehrgang auch für Lehrpersonen geeignet, die Teilleitungsaufgaben wahrnehmen. Es werden zwei parallel geführte Lehrgänge mit Beginn im Juni beziehungsweise im September 2024 angeboten. Online-Informationsveranstaltung: 29. Mai 2024, 18.00 Uhr.

www.phsz.ch/cas-sl

CAS Theaterpädagogik

Wer Theaterelemente spielerisch im regulären Unterricht einsetzen oder ein Theaterstück mit der Klasse oder Gruppe inszenieren und dabei überfachliche Kompetenzen stärken möchte, dem bietet der CAS Theaterpädagogik (CAS TP) fundierte Grundlagen. Der nächste Lehrgang beginnt im September 2024. Online-Informationsveranstaltung: 29. Mai 2024, 19.00 Uhr.

www.phsz.ch/cas-tp

Dienstleistungen

Beratung und Coaching von Lehrpersonen:

Das Bewusstsein für das eigene Handeln schärfen, berufliche Situationen analysieren und Handlungsmöglichkeiten ausloten mit dem Ziel, anspruchsvolle Situationen zu überblicken und neue Wege zu deren Bewältigung zu erarbeiten.

Beratung und Coaching von Führungskräften/Schulen:

Anstehende Themen priorisieren, Gestaltungsmöglichkeiten erkennen sowie Erfolge und Misserfolge reflektieren mit dem Ziel, als Führungskraft oder Schule handlungsfähig zu sein und zu bleiben.

Kontakt: Andreas Karrer, Leiter Beratung und Weiterbildungskurse für Schulen und Schulleitende, T 041 876 46 17, andreas.karrer@phsz.ch

Fachstellen

Fachstelle facile

- Beratung und Coaching zum digitalen Wandel
- Standortbestimmungen für Schulen im Bereich Digitalität und Schulentwicklung
- Visionsworkshops für Schulen mit Lego Serious Play
- Beratungen für ICT-Supportpersonen

www.phsz.ch/fachstelle-facile

Fachstelle Personalentwicklung

Gemeinsam mit der Schulleitung kreative Lösungen zur Förderung und Erhaltung des Personals entwickeln und Instrumente kennenlernen, die die Stärken und Fähigkeiten von Lehrpersonen fördern.

www.phsz.ch/fachstelle-personalentwicklung

Fachstelle Theaterpädagogik

Theaterpädagogische Kurse, Beratungen und Coachings sowie Weiterbildungen zu Themen wie Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, Teambildung, erweiterte Lernformen und Förderung des Klassenklimas. Für Lehrpersonen, Schulteams oder Schulgemeinden Beratung und Unterstützung bei Theater- oder Musikprojekten.

www.phsz.ch/fachstelle-theaterpaedagogik



Verkehrsfachschule
Académie du Transport Public
Accademia di Trasporto Pubblico

Wir bieten spezifische CZV-Kurse für Schulbusfahrer:innen an.



Jetzt
anmelden!

Tel: 031 321 83 60 | www.verkehrsfachschule.ch/schulbus

WEITERE INFORMATIONEN

WWF-Aktionswoche

Ab in die Natur



Frischlucht gefällig? Die WWF-Aktionswoche «Ab in die Natur» vom 16. bis 20. September 2024 lädt dazu ein, den Unterricht nach draussen zu verlegen. Das ermöglicht Naturkontakte und verbindet das Gelernte von drinnen mit draussen. Der WWF unterstützt die Lehrpersonen und Schulen mit lehrplanorientierten Unterrichtsmaterialien. Mitmachen können Klassen des ersten und zweiten Zyklus.

Mehr Informationen und Anmeldung unter wwf.ch/ab-in-die-natur.

Gemeinwohl-Ökonomie

Bildung für morgen

Viele Lehrpersonen fühlen sich bereits heute deutlich überlastet; es fehlt die Zeit für neue Anliegen, und sie wissen nicht, wie sie bei Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vorgehen sollen. Hier will die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)

eine Hilfestellung geben. Allein die Themen «Klimawandel» und «Verluste an weiterer Biodiversität» sind so wichtig für die Gesellschaft, dass sie laufend in Unterrichtseinheiten anzusprechen sind. Die GWÖ hat BNE-Inhalte und Unterrichtsunterlagen für verschiedene Alters- und Bildungsstufen erarbeitet, sowie Referenten zu den entscheidenden Themen versammelt. Das BNE-Portal bildung-fuer-morgen.ch unterstützt Bildungseinrichtungen und Lehrpersonen, BNE-Inhalte möglichst zeitnah und kostengünstig zu realisieren.

Die GWÖ als Bewegung für «Wirtschaft neu denken» und «ein gutes Leben für alle auf diesem zu schützenden Planeten» versteht sich selbst als Leuchtturm. Daher aktualisieren die GWÖ auch ständig ihre Liste mit Links zu weiteren Plattformen mit guten Inhalten. Lehrpersonen sollen ermutigt werden, sich für eine sozial-ökologische Transformation einzusetzen, in welcher der Mensch und menschliche Beziehungen sowie die passenden Werte (Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung) und der Schutz des Planeten wieder im Vordergrund stehen.

www.bildung-fuer-morgen.ch



Vom Datenfluss zum Bildungsdatenraum

Wie könnten Bildungsdaten künftig ausgetauscht werden, dass sie zu einem funktionierenden Bildungssystem beitragen? Eine Option wäre die Schaffung eines Datenraums für die Bildung. Dieser bestünde aus technischen und organisatorischen Strukturen, welche die Bereitstellung, den Austausch und den Bezug von Daten aus verschiedenen Quellen und von verschiedenen Akteuren in hoher Qualität und zu jeder Zeit ermöglicht. Baustein eines solchen Datenraums sind Datenflüsse, also der Austausch von Daten zwischen Akteuren. Für die Vermessung eines künftigen Bildungsdatenraums ist es also zentral, diese Datenflüsse zu beschreiben, zu bewerten und zu erfassen. Daher beschäftigt sich das neue Educa-Dossier «Vom Datenfluss zum Bildungsdatenraum» genau damit.

Im Hinblick auf die Beschreibung und Bewertung von Datenflüssen stellt das Educa-Dossier eine Vorgehensweise vor, mit der Datenflüsse in ihre Einzelteile zerlegt und in ihrer jeweiligen Situation verortet werden können. Mithilfe dieses Vorgehens kann eruiert werden, welche Vorgaben und Anforderungen an den Datenaustausch gestellt werden. Aus dieser Bewertung einzelner Datenflüsse können dann Erkenntnisse zur organisatorischen und technischen Ausgestaltung eines Bildungsdatenraums gewonnen werden. Zur Erfassung von Datenflüssen beinhaltet das Dossier eine Umfrage zuhanden des Bildungssystems – um der Vielzahl an Akteuren, die im Bildungssystem Daten austauschen, gerecht zu werden. Mithilfe der Umfrage soll erfragt werden, welche Bildungsdatenflüsse funktionieren oder welche Datenflüsse notwendig wären, aber noch nicht vorhanden sind. So wird ein Beitrag an die Vermessung eines künftigen Bildungsdatenraums geleistet.

www.educa.ch/de/aktuelles/educa-dossier/vom-datenfluss-zum-bildungsdatenraum



LISSA-Preis

Par excellence

Talente zu entdecken und fördern ist Teil des Bildungsauftrags. Um besonders talentierte Schülerinnen und Schüler zu fördern, müssen Lehrpersonen kreativ sein und neue Wege gehen. Mut zur Veränderung und Offenheit sind dabei wichtig. Mit LISSA par excellence werden Lehrpersonen und Schulen ermutigt, besondere Lernmöglichkeiten zu schaffen und gute Umsetzungen zu teilen. Durch den LISSA-Preis kann man für andere Schulen zum Vorbild werden und die eigene Exzellenz gegen aussen zeigen. Eingabeschluss: 15. September 2024; Preisverleihung: 5. Dezember 2024.

www.lissa-preis.ch

Element Hero

Brandverhütung und Naturgefahren

Luft, Feuer, Erde und Wasser: Diese vier Elemente sind für das Leben auf unserem Planeten zentral. Was aber, wenn sich das Feuer zu einem Brand entwickelt? Wenn das Wasser zu Hagel gefriert oder die Erde ins Tal donnert?

Rasch kann jedes der vier Elemente uns, aber auch Tiere, Gebäude und die

Umwelt gefährden. Hier setzt «Element Hero» an. Schülerinnen und Schüler lernen mit Gefahren umzugehen, selber Brände zu verhindern oder aufziehende Gewitter rechtzeitig zu erkennen. Das Angebot von «Element Hero» schafft Bezüge zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen des Lehrplans. Der Fokus liegt auf dem Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG). Dabei knüpfen die Schülerinnen und Schüler an die Erfahrungen ihrer Lebenswelt an, entwickeln neue Konzepte und werden für Gefahren sensibilisiert.

Unter element-hero.ch finden Lehrpersonen kostenlose Unterrichtsmaterialien, die digital zur Verfügung stehen oder als Heft bestellt werden können. Experimentierkoffer, Wimmelbilder und Themenvideos ergänzen das Angebot. Das ausführliche «Begleitheft für Lehrpersonen» zeigt auf, wie «Element Hero» im Unterricht eingesetzt werden kann. Die Kantonalen Gebäudeversicherungen haben das Lernangebot in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Bern und weiteren Fachstellen entwickelt.

www.element-hero.ch



ZHAW Science Week

Rein in die Forschung!

An der Science Week kann man experimentieren, forschen und staunen. Die Veranstaltung findet vom 5. bis 9. August 2024 an der ZHAW in Wädenswil statt und richtet sich an Jugendliche zwischen zwölf und fünfzehn Jahren, die sich für Naturwissenschaften interessieren. Die Themenpalette ist vielfältig. Zur Aus-

wahl stehen sieben Kurse. Speziell zum 10-Jahr-Jubiläum gibt's Science-Shows, Wettbewerbe und sogar ein Science-Lager. Die Kosten betragen 35 Franken pro Kurs inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung. Anmeldung sind möglich bis 22. Juli 2024 auf

www.zhaw.ch/scienceweek.



Huhn Grete will das Meer sehen



Mit dem Huhn Grete wird es nicht langweilig im Klassenzimmer. Diesmal will Grete unbedingt das Meer sehen und Sandburgen bauen. Doch die Reise wird alles andere als einfach. Denn plötzlich steht ein Bademeister vor ihr. Das Bilderbuch überzeugt mit einer einfachen Satzstruktur und lustigen Bildelementen. So können die Schülerinnen und Schüler viele Details entdecken und darüber in der Klasse diskutieren. In der Heftmitte gibt es einen Bastelbogen, mit dem die Geschichte nachgespielt oder eigene Abenteuer erfunden werden können. Geeignet für den Zyklus 1, auch zum Vorlesen im Kindergarten. Mit Quizfragen auf Antolin.

Bestellen: www.sjw.ch
oder per E-Mail an office@sjw.ch

Lernangebote zum Umgang mit Geld

MoneyFit, das bewährte Lernangebot von PostFinance zum Umgang mit Geld, lanciert neue Angebote für den Unterricht in den Zyklen 2 und 3 sowie auf der Sekundarstufe II. Ein wichtiges Ziel der neuen Angebote ist die kritische Auseinandersetzung mit persönlichen Werten und Konsum. Die neuen Angebote «Videos & Challenges» tragen als zwei unterschiedliche didaktische Zugänge dazu bei: Die Videos zeigen Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters, wie sie über ihre Gedanken, Pläne und Wünsche rund um Geld sprechen. Sie regen Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre eigenen Werthaltungen zu reflektieren. In den Challenges hingegen probieren sie den unterschiedlichen Umgang mit Geld gleich selbst aus und lernen dabei mehr über sich und ihre Haltung zum Geld.

Die bisherigen Spiele mit Wettbewerb haben Platz gemacht für ein neues spielerisches Angebot: eine Quiz-Sammlung zu Finanzthemen mit spannenden neuen Spielmodi. Die Schülerinnen und Schüler fordern sich entweder selbst heraus oder messen sich in einem sogenannten Match mit anderen. Die Quiz lassen sich intuitiv anwenden und bringen Abwechslung in den Lernalltag. Lehrpersonen bieten die Quiz vielfältige Einsatzszenarien: als Einstieg, zum Üben und Repetieren oder zur Wissensüberprüfung.

Vier Mal jährlich schreibt MoneyFit ein neues Quiz zu einem bestimmten Geldthema zum Wettbewerb aus. Zu gewinnen gibt es für Klassen aller Stufen

Beiträge in die Klassenkasse. Nach dem Wettbewerb bleibt das Quiz Teil der regulären Sammlung. Dadurch wächst diese laufend. Der Zugang zu den Lernangeboten erfolgt ohne Login über den Browser. Alle Angebote sind weiterhin kostenlos.

Website mit Informationen zu allen Angeboten: www.moneyfit.ch

SJW

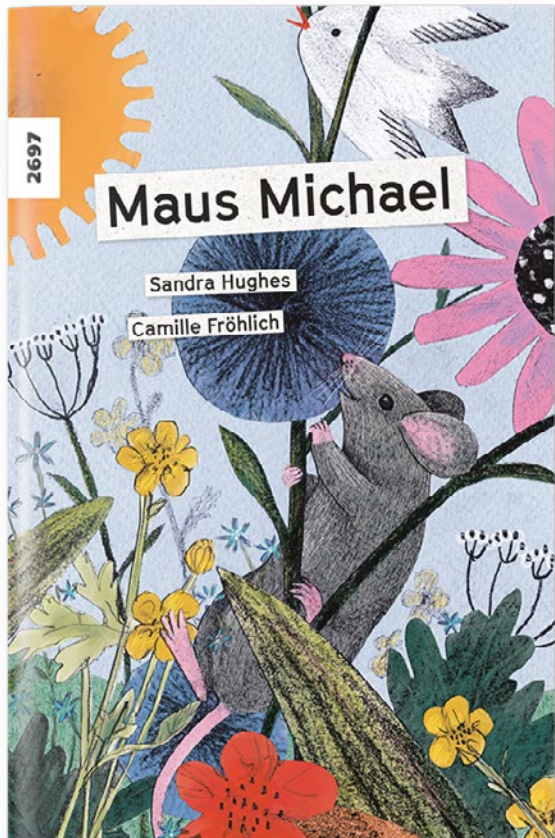
Die Maus als Leseratte

Maus Michael wohnt an der Löwenzahnstrasse. Die kleine Maus ist eine grosse Leseratte. Als Michael trotz Verbot seiner Eltern die Höhle verlässt und an die

Erdoberfläche eilt, verliert er sich in der Fülle der bunten Blumen und Käfer. Er geht immer weiter. Doch dann passiert das Unerwartete: Zusammen mit zwei neuen Freunden muss er eine drohende Gefahr abwenden. Ob dies gelingt?

Diese muntere Geschichte zeigt auf, wie man gemeinsam mit viel Fantasie und Durchsetzungsvermögen den Lauf der Dinge mitbestimmen kann. Ein wundervoller Text für den Zyklus 1 zum Thema Freundschaft und Entfaltung eigener Stärken. Mit kostenlosem Unterrichtsmaterial zum Herunterladen und Quizfragen auf Antolin.

Bestellen: www.sjw.ch oder per E-Mail an office@sjw.ch



Pensionierung von Stefan Gisler



Leiter Didaktisches Zentrum Uri und Kantonalen Lehrmittelverlag Uri

Stefan Gisler wurde 1980 in Rickenbach als Primarlehrer diplomiert. Bis 1989 unterrichtete er als Klassenlehrer in Spiringen. Im April 1989 gründete der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) den Verein Didaktisches Zentrum Uri und wählte Stefan Gisler zum Leiter der Mediothek. Neben dieser Anstellung war er noch weiter in verschiedenen Gemeinden als Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapeut tätig, bis sich sein Pensum im Didaktischen Zentrum auf 100 Prozent einpendelte.

Im Januar 1990 wurde das Didaktische Zentrum offiziell an der Dätwylerstrasse in Altdorf eröffnet. Zur Ausleihe standen damals 1500 Medien, heute sind es rund 12'000. Zwei Mal mussten für das

Zentrum neue Räumlichkeiten gesucht werden. Von der Dätwylerstrasse zog es 1993 ins Internat St. Josef und schliesslich 2007 ins Schulhaus Florentini.

1994 wurde der Kantonale Lehrmittelverlag Uri dem Didaktischen Zentrum angegliedert. Diese Ausweitung der Dienstleistungen des Didaktischen Zentrums war in jeder Hinsicht sinnvoll und wurde ein wichtiges Standbein. Eine weitere wegweisende Entscheidung war die Zusammenarbeit mit dem Lehrmittelverlag Luzern. Seit 2019 besteht eine Partnerschaftsvereinbarung, die 2023 aktualisiert wurde.

Stefan Gisler stand den Lehrpersonen stets mit Rat und Tat zur Seite. Er hatte immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und verfolgte aktuelle Entwicklungen, um das Didaktische Zentrum und den Lehrmittelverlag auf einem hohen Niveau führen zu können. Seine Entschiede, sei es die Einführung der Bibliothekssoftware WinMedio oder neue Kooperationen zu finden und Projekte zu planen, haben das Didaktische Zentrum gestärkt und vorangebracht.

Die Mediothek und der Lehrmittelverlag Uri sind eine wichtige Dienstleistung für die Urner Schulen und aus der Bildungslandschaft des Kantons Uri nicht mehr wegzudenken. Stefan Gisler gebührt ein grosses Dankeschön für seine Pionierarbeit und die zukunftsorientierte Führung und Weiterentwicklung des Didaktischen Zentrums und des Lehrmittelverlags Uri.

Pensionierung von Lehrpersonen

Der Bildungs- und Kulturdirektion sind zwanzig Lehrpersonen gemeldet worden, die auf Ende des Schuljahrs 2023/2024 in Pension gehen: vierzehn aus der Volksschule, drei aus der Kantonalen Mittelschule Uri und drei aus dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri). Alle standen sie während mehrerer Jahre im Schuldienst. Die Bildungs- und Kulturdirektion dankt den nachstehenden Lehrerinnen und Lehrern

ganz herzlich für die langjährige Tätigkeit, für den Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler und für das Wissen und die Kompetenzen, die sie den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den Lebensweg mitgegeben haben. Für den Ruhestand wünscht die BKD alles Gute! Am 19. Juni 2024 werden die Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen einer kleinen Feier im Schloss A Pro in Seedorf durch Regierungsrat Georg Simmen, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, verabschiedet.

Priska Arnold

Kindergartenlehrperson, Schulhaus St. Karl

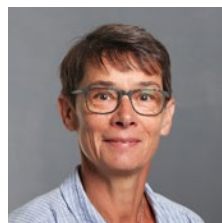


Priska Arnold erhielt ihr Diplom als Kindergartenlehrperson am 29. März 1985 in St. Gallen. Von März 1985 bis Oktober 1988 war sie in Alt St. Johann als Kindergartenlehrerin

tätig. Nach einigen Jahren als Familienfrau und Mutter von drei Kindern sowie diversen kleineren Tätigkeiten stieg Priska Arnold per 1. August 2000 wieder mit einem 20-Prozent-Pensum als Kindergartenlehrerin im Kindergarten Trögli in Altdorf ins Berufsleben ein. Dort begleitete sie auch Kinder im Bereich der integrativen Förderung. In den letzten zehn Schuljahren unterrichtete Priska Arnold in einem Teilpensum von rund 65 Prozent im Kindergarten St. Karl A. Nun tritt sie nach 24 Dienstjahren in Altdorf in den vorzeitigen Ruhestand.

Linda Bissig-Thommen

Hauswirtschaftslehrerin/Fachlehrerin WAH, Kantonale Mittelschule Uri



Linda Bissig-Thommen schloss ihre Ausbildung mit dem Diplom als Hauswirtschaftslehrerin 1984 in Basel ab. Sie unterrichtete als

Hauswirtschaftslehrerin in Sursee und arbeitete als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin in Zug. Nach einigen Jahren als Familienfrau übernahm Linda Bissig im August 2006 ein Teilpensum als Hauswirtschaftslehrerin an der Kantonalen Mittelschule Uri. Da Hauswirtschaft ausserhalb der Kollegi-Mauern unterrichtet wird, war ihr die gute Zusammenarbeit in der Fachschaft sehr wichtig. Mit der Einführung des Lehrplans 21 wurde das Fach in WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) umbenannt. Der Einsatz der digitalen Medien und zuletzt die

Neuaufgabe des Lehrmittels «Tiptopf» waren neue Herausforderungen, denen sie sich gerne stellte. Zur Freude von Linda Bissig durfte das Fach weiterhin praxisorientiert unterrichtet werden; ihr war stets wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Kochen und Backen üben konnten.

Linda Bissig zeichnete sich nicht nur durch ihre freundliche, aufgestellte und motivierende Art im Unterricht aus, die bei allen sehr geschätzt wurde, sondern auch durch ihre akribische Vorbereitung bis ins kleinste Detail. Ihre Fähigkeit, nichts zu vergessen und immer vorauszu-denken, machte sie zu einer wertvollen Stütze und zur guten Seele des Teams.

Toni Brand

Lehrperson Technisches Gestalten, Schule Erstfeld



Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer startete Toni Brand als Lehrperson an der Sekundarschule Brunnen. Danach unterrichtete er auf der Primarstufe sowie an der Realschule in

Silenen/Amsteg. Bald zeigte sich, dass es Toni Brand in die handwerkliche Richtung zog. So spezialisierte er sich auf das Fach Werken und unterrichtete an mehreren Schulen auf verschiedenen Stufen im Kanton (Altdorf, Bürglen, Schattdorf und seit 2009 in Erstfeld). Im Jahr 2010 schloss er die Nachqualifikation für die Lehrbewilligung als Fachlehrer Technisches Gestalten auf der Oberstufe ab.

Toni Brand unterrichtet sein Fach mit grosser Freude und Engagement. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler profitieren von seinem Ideenreichtum, auch die Lehrpersonen sind regelmässig im Werkraum anzutreffen, und fast in jedem Schulzimmer findet sich ein Holzgadget aus Toni Brands Werkstatt. Fehlt etwas, fragt man am besten mal bei Toni Brand nach, denn es gibt fast nichts, was er nicht herstellen kann.

Unterwegs ist Toni Brand im ganzen Kanton mit seinem Velo. So verwundert es nicht, dass er zusammen mit seinem Bruder seit 1987 ein Velogeschäft in Seedorf betreibt. Doch nicht nur im Kanton Uri ist Toni Brand auf seinem Velo anzutreffen. Sein 40-Jahr-Dienstjubiläum konnte er letzten Herbst zusammen mit seiner Frau auf einer Veloreise durch die USA feiern.

Emmy Gerig

Primarlehrerin, Kreisschule Urner Oberland



Emmy Gerig habe in ihrem Leben noch nie eine Bewerbung geschrieben oder ein Bewerbungsgespräch gehabt, sagt sie selbst. Sie sei bei vielem einfach ins kalte

Wasser gesprungen und bis heute überzeugt, den richtigen Beruf gewählt zu haben: Lehrerin von der 1. Klasse bis zur 3. Oberstufe, integrierte Förderung, Deutsch als Zweitsprache, Praxislehrperson und Erziehungsrätin. Ihre erste Stelle trat Emmy Gerig 1980 in Schaan an. Es war ihre Traumschule: ein neu eröffnetes,

modernes Schulhaus, und es gab bereits eine Schulleitung. Die Liebe führte sie schliesslich nach Göschenen. An der KSUO war sie eine Allrounderin und seit 2008 Klassenlehrerin. Mit ihrer Vielseitigkeit leistete sie einen grossen Beitrag, damit eine kleine Schule mit mehreren Standorten erhalten werden konnte. Emmy Gerig begleitete viele Praktikantinnen, und zu einigen von ihnen hat sie heute noch Kontakt. Es war ihr stets wichtig, dass sich die Kinder wohlfühlen und dass gute Beziehungen zu den Eltern bestehen. Auch wenige Jahre vor der Pensionierung erprobte sie in ihrer Klasse neue Unterrichtsformen, und sie unterstützte andere Lehrpersonen beim Einstieg. In Zukunft möchte Emmy Gerig mehr Zeit mit ihren Enkelkindern und ihrem Mann verbringen und Italienisch lernen.

Martha Gisler

Oberstufenlehrerin, Schule Flüelen



Martha Gisler schloss im Jahr 1981 das Seminar für Handarbeit, Hauswirtschaft und Sport in Menzingen ab. Während 24 Jahren unterrichtete sie als

Fachlehrerin an der Primar- und Oberstufe Erstfeld, wo sie sich berufsbegleitend zur Oberstufenlehrperson weiterbildete. In dieser Funktion unterrichtete sie weitere neun Jahre als Klassen- und Fachlehrperson an der Oberstufe Erstfeld. Im August 2014 wechselte Martha Gisler an die Oberstufe Flüelen. Unermüdetes Engagement, nahe bei den Jugendlichen, prägten ihre Arbeit

auf ganz besonders eindrückliche Weise. Martha Gisler verstand es, Jugendliche als Persönlichkeiten beziehungsstark und kreativ zu begleiten. Besonders zu erwähnen ist ihr ausserschulisches Engagement, namentlich die freiwilligen Sprachaufenthalte im englischen Sprachraum, gemeinsam mit Jugendlichen.

Marcel Huwyler

Prorektor, Kantonale Mittelschule Uri



Marcel Huwyler war von 2007 bis 2023 als Prorektor für das Untergymnasium (1. und 2. Klassen, zuletzt auch 3. Klassen)

zuständig. Daneben unterrichtete er Englisch an den 1. bis 3. Klassen des Gymnasiums und an der FMS.

Nach dem Abschluss der Matura Typus B am Kollegi im Jahr 1980 studierte er Anglistik und Geschichte an den Universitäten Fribourg und Canterbury und schloss seine Studien 1988 mit dem staatlichen Gymnasiallehrerdiplom in Fribourg ab. Von 1988 bis 2007 war er als Englisch- und Geschichtslehrer und als Klassenlehrer an verschiedenen städtischen Mittelschulen in Luzern tätig. In dieser Zeit erwarb er auch das Lehrdiplom für Berufsschulen. Von September 1989 bis Juni 1990 arbeitete er als Flüchtlingsbetreuer für das Schweizerische Rote Kreuz im Kanton Uri. Nach fast zwanzig Jahren Pendlerdasein zwischen Altdorf und Luzern eröffnete sich ihm 2007 die (fast) unverhoffte Gelegenheit, als Prorektor an sein Kollegi zurückzukehren. Auf

einen Schlag verkürzte sich der Arbeitsweg von über einer Stunde auf knapp 10 Minuten. Die Arbeitstage wurden deshalb jedoch nicht etwa kürzer. Vielfältiger und intensiver wurden sie! Das Arbeitsfeld des Prorektorats befindet sich an der Schnittstelle der Erwartungen und Ansprüche von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulbehörden. In diesem Mikrokosmos gab es zu planen und zu organisieren, zuzuhören, Lösungen zu suchen und Wogen zu glätten.

Sechzehn Jahre sind eine lange Zeit und rückblickend betrachtet werden aus grossen Brocken nicht selten Sandkörner. Geblieben sind viele bereichernde Erlebnisse und Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern im und um den Unterricht, bei Gesprächen mit Lehrpersonen und Eltern, manchmal sogar in Kommissionssitzungen. Rechnet man die Zeit als Kollegischüler dazu, dann hat Marcel Huwyler beinahe ein Vierteljahrhundert an der Kantonalen Mittelschule Uri verbracht.

Dr. Armando E. Jannetta

Gymnasiallehrer, Kantonale Mittelschule Uri



Exakt fünfzig Jahre nachdem Dr. Armando Jannetta 1974 als bildungshungriger Erstgymnasiast das ehrwürdige Kollegium Karl

Borromäus betrat, schliesst sich der Kreis, und er geht in den frühzeitigen Ruhestand. Er unterrichtete am Kollegi insgesamt 25 Jahre Englisch, anfänglich auch Geschichte und Deutsch.

Nach der Matura Typus C (1981) studierte Armando Jannetta an der Universität Basel die Hauptfächer Englisch und Geschichte, im Nebenfach Germanistik (Lizentiat 1988), unterrichtete aber bereits regelmässig am Kollegium in Altdorf und an anderen Gymnasien. Nach dem Master of Arts in Leeds folgten Forschungsjahre, Tätigkeiten als Fachreferent für Anglistik sowie Vorträge und akademische Publikationen. In der Folge erwarb Armando Jannetta die Doktorwürde, wurde auf 2000/2001 ans Obergymnasium in Altdorf gewählt und erlangte das Diplom für das Höhere Lehramt in Englisch und Geschichte (Universität Bern).

Armando Jannetta unterrichtete mit viel Elan und Begeisterung. Er betreute jeweils eine oder sogar zwei Maturaklassen, war Klassenlehrer und Fachvortrag. Die Fachschaft konnte in dieser Zeit unter anderem die Sprachzertifikate FCE, CAE und später das Proficiency einführen. Zusätzlich zum Unterricht organisierte und leitete er Englisch-Projekte während der Fokuswoche, oft verbunden mit Exkursionen auf den Spuren verschiedenster AutorInnen oder zum Indianermuseum NONAM in Zürich. Ein Highlight war der English Carol Service (Weihnachten 2006). Anlässlich der 100-Jahr-Feier des Kollegis traten alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam in der Kirche St. Martin auf. Anschliessend wurden vor der Kirche englische Mince Pies an Eltern und Schüler verteilt.

Interdisziplinarität und Empathie waren ihm im Unterricht immer ein besonderes Anliegen. Gekleidet in passendem T-Shirt und ausgehend vom Grundsatz «Langua-

ge learning is culture learning, language teaching is culture teaching» führte er seine Schülerinnen und Schüler in die anglophone Welt ein. «What a wonderful world!»

Cristina Jauch

Primarlehrerin, Schule Altdorf



Cristina Jauch schloss ihr Studium als Primarlehrerin am 17. März 1983 in Ingenbohl/Brunnen ab. Ab August 1983 übernahm sie eine Primarklasse an der Schule Altdorf, wo sie

bis im Sommer 1994 unterrichtete. Anschliessen absolvierte Cristina Jauch eine Weiterbildung zur Tanz- und Bewegungstherapeutin, bevor sie im Sommer 1996 erneut im Teilpensum an der Schule Altdorf tätig wurde. Seitdem unterrichtete sie ununterbrochen gemeinsam mit der Pensenpartnerin Patricia Arnold-Ziegler auf der Primarschulstufe. Parallel dazu bildete sie sich zur Supervisorin BSO weiter und war von 2003 bis 2015 für die Junglehrpersonenberatung auf der Primarstufe im Auftrag des Kantons Uri zuständig. Das aktuelle Schuljahr 2023/2024 beendet Cristina Jauch mit einer 2. Primarklasse. Sie hat sich entschieden, nach 38 Dienstjahren vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Während ihre Schülerinnen und Schüler ihren Weg an der Schule Altdorf gut vorbereitet fortsetzen, kann sie ihren wohlverdienten Ruhestand geniessen.

Vreni Keller Brand

Primarlehrerin, Schule Silenen



Seit der Ausbildung als Primarlehrperson im Jahr 1983 arbeitete Vreni Keller Brand an diversen Schulen

in Uri als Klassen-, Fachlehrperson oder Stellvertretung. Über 35 Jahre war sie als Primarlehrperson tätig, grossmehrheitlich als Primarlehrperson an der Schule Silenen. Durch ihre Flexibilität konnte sie im Schuljahr 1993/1994 sogar auch an der Realschule in Silenen aushelfen. Vreni Keller Brand war es ein Anliegen, den Schülerinnen und Schülern spannenden und lehrreichen Unterricht innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers anzubieten. So durften die Lernenden zum Beispiel in den letzten Jahren an den Projekten «Auf dem Weg zum Gotthard» oder den Schultheatertagen teilnehmen. Im Schulzimmer setzte Vreni Keller Brand bis zum Schluss neue Sachen um und entwickelte sich und ihren Unterricht stetig weiter.

Im Sommer 2024 geht Vreni Keller Brand in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat nun mehr Zeit, sich ihren Hobbys und ihrer Familie zu widmen.

Thomas Mettler-Poletti

Berufsschullehrer, bwz uri



Thomas Mettler tritt nach 25 Jahren voller Engagement für die Brückenangebote am bwz

uri in den Ruhestand. Mit unglaublich viel Herzblut, Leidenschaft und zahlreichen vorausschauenden Ideen und Projekten hat sich Thomas Mettler als Leiter der Brückenangebote unermüdlich und mit viel Sorgfalt zum Wohl der Jugendlichen und der Lehrpersonen in seinem Team eingesetzt. Das Wirken von Thomas Mettler reicht weit über das Klassenzimmer hinaus und hinterlässt einen bleibenden Eindruck bei all jenen, die das Privileg hatten, mit ihm zusammenzuarbeiten. Die Visionen und sein Einsatz zur stetigen Verbesserung der Bildungschancen der Jugendlichen haben massgeblich dazu beigetragen, dass die Brückenangebote am bwz uri einen guten Ruf geniessen.

Nun geht Thomas Mettler in seinen wohlverdienten Ruhestand. Mit dem Eintritt in den Ruhestand freut sich Thomas Mettler nun darauf, neue Horizonte zu erkunden und mehr Zeit mit seinen Liebsten zu verbringen.

Kari Müller

Klassenlehrperson Niveau C, Schule Bürglen



Anfänglich als Reallehrer in Andermatt, unterrichtete Kari Müller kurz als Primarlehrer in Flüelen, dann acht Jahre als Hilfsschullehrer in Altdorf.

Seine Affinität zu Kindern mit mehr Bedürfnissen zeigte sich immer mehr. Kari Müller nahm diese herausfordernde Aufgabe gerne an und unterrichtete fortan als Schulischer Heilpädagoge auf der Kindergarten- und der Primarstufe in Altdorf und in Attinghausen.

Ab 2016 übernahm Kari Müller die Leitung der Werkschule Bürglen, der heutigen KOST C. Kari Müller verstand es, die Schülerinnen und Schüler mit einem guten Mix zwischen Fördern und Fordern, einer klaren Linie und mit viel Empathie zu unterrichten. In Bezug auf die Berufswahl gelang es ihm, als Coach seinen Schützlingen wertvolle Unterstützung zu bieten. Er verhalf so einigen Jugendlichen zu einem guten Start in die Berufswelt.

Die Schule schätzte Kari Müllers grossen Einsatz, sein Engagement für die Jugendlichen und seine kollegiale Art im Team.

Jris Renner

Primarlehrerin, Schule Altdorf



Jris Renner schloss ihr Studium als Primarlehrerin am 22. März 1980 in Ingenbohl/Brunnen ab. Anschliessend trat sie am 1. August 1980 ihren Dienst an der Schule Altdorf an.

Dort übernahm sie die Verantwortung für eine 2. Klasse im Schulhaus Florentini. Ihr besonderes Engagement galt stets dem schulischen Fortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler. Nach einigen Jahren auf der Unterstufe wechselte sie in die oberen Klassen und war als 5./6.-Klassenlehrperson tätig. Im aktuellen Schuljahr 2023/2024 unterrichtet Jris Renner eine 6. Primarklasse im Schulhaus Hagen und beendet damit den Zyklus gemeinsam mit ihrer Klasse. Jris Renner ermöglichte den Kindern viele Erlebnisse im und um das Schulzimmer. Die Kinder durften ganzheitlich lernen, viel gestalten und erleben. Sie forderte und förderte die Kinder immer mit Wohlwollen. Nun geht sie nach 44 Dienstjahren in die wohlverdiente Pension und für ihre Schülerinnen und Schüler beginnt ein neuer Abschnitt an der Oberstufe oder im Kollegi.

Frieda Steffen-Regli

Berufsschullehrerin, bwz uri



Eine zeitgemässe, naturnahe, ressourcenschonende und regionale Ernährung und Haushaltführung

vermitteln: das ist das Ziel von Frieda Steffen-Regli. Vorher an der Volksschule in Andermatt und seit 2016 mit grossem Elan an der Bäuerinnenschule Gurtellen des bwz uri wirkte Frieda Steffen in der Küche und bei der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte. Dass dies möglich wurde und die Bergheimatschule Gurtellen für die Bäuerinnenausbildung reaktiviert werden konnte, war auch ihr Verdienst. Zusammen mit dem Bäuerinnenverband Uri hatte sie sich stark dafür eingesetzt. Sofort packte sie dann auch selbst an, und ihre Freude am Kochen und an der Produkteverarbeitung war immer sehr ansteckend. Die Lernenden liebten die Kreativität und den verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln, den sie immer vorlebte.

Elisabeth Suter

*Lehrperson Wirtschaft Arbeit Haushalt,
Schule Erstfeld*



Nach der Ausbildung 1981 zur Hauswirtschaftslehrerin am Kantonalen Hauswirtschaftslehrerinnenseminar in Brugg arbeitete Elisabeth Suter an verschiedenen Schulen als Hauswirtschaftslehrerin. Ihre Unterrichtstätigkeit war sehr vielfältig. Neben dem Unterricht an der Volksschule war sie u.a. an der Bäuerinnenschule in Frick und im Heilpädagogischen Zentrum Innerschwyz in Ibach tätig.

Seit 2011 unterrichtet Elisabeth Suter an der Schule Erstfeld mit viel Freude und Elan. Besucht man sie in der Schulküche, trifft man stets geschäftiges Treiben in einem positiven Umfeld an. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen versteht sie es, die Eltern mit einem reichhaltigen Apéro von der Schule zu verabschieden.

Elisabeth Suter ist ebenfalls seit 2008 am Kombinierten Brückenangebot in Pfäffikon tätig. Sie unterrichtete die ersten zehn Jahre in den Fachkursen als Hauswirtschaftslehrerin. Seit ihrer Weiterbildung zum Job Coach unterstützt sie junge Erwachsene im Berufscoaching. Diese Tätigkeit wird sie nach ihrer Teilpensionierung weiter ausüben.

Neben dem Schulunterricht ist Elisabeth Suters zweites Standbein die Budgetberatung im Kanton Schwyz, wo sie Privatpersonen im Umgang rund ums

Geld unterstützt. Auch davon konnten die Schülerinnen und Schüler profitieren, und Elisabeth Suter wurde gerne bei Abschlussklassen zum Thema Budget und erster Lehrlingslohn als Gastreferentin eingesetzt.

Silvia Tresch

Primarlehrerin, Schulhaus Hagen



Silvia Tresch wurde am 29. Juni 1982 in Luzern als Primarlehrerin diplomiert. Im Anschluss daran war sie in Davos an der Thurgauisch-Schaffhauser Höhenklinik als Aktivierungs- und Sporttherapeutin tätig. Von August 1990 bis Juli 2009 war sie als Primarlehrerin an der Gesamtschule in Bauen tätig. Dort unterrichtete sie alle Stufen, bis die Schule geschlossen wurde. Ab August 2009 setzte Silvia Tresch ihre Lehrtätigkeit an der Schule Altdorf fort. Zuerst in der 2., später in der 3./4. Klasse. Sie erlangte diverse Diplome in Englisch und Italienisch, was es ihr ermöglichte, ihren Schülerinnen und Schülern stets aktuelles Wissen zu vermitteln. Silvia Tresch unterrichtete bis zum letzten Tag in einem Vollpensum und schliesst das aktuelle Schuljahr mit einer 4. Primarklasse ab. Nach insgesamt 34 Dienstjahren, davon 15 Jahre an der Schule Altdorf, hat sie sich entschieden, in den vorzeitigen Ruhestand zu treten. Ihre Schülerinnen und Schüler werden sie in guter Erinnerung behalten, während sie den wohlverdienten Ruhestand geniessen wird.

Luzia Walker

Schulische Heilpädagogin, Schule Schattdorf



Nach dem Studium als Primarlehrerin trat Luzia Walker 1985 in den Schuldienst ein. Bis im Jahr 2003 war Luzia Walker als Primarlehrerin auf allen Stufen der Primarschule

tätig. Seit 2003 arbeitet Luzia Walker als Schulische Heilpädagogin. Von 2005 bis 2008 absolvierte sie die Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik, die sie im Juni 2008 erfolgreich abschloss.

Auf Beginn des Schuljahrs 2008/2009 trat sie die Stelle als Schulische Heilpädagogin an der Schule Schattdorf an. Bei ihren Tätigkeiten als Lehrperson und Schulische Heilpädagogin stand stets das Thema Lernen im Fokus. Fragen wie «Wie gelingt gutes Lernen?» waren ihr wichtig. In den letzten Jahren hat sie sich mit der Theorie des hirngerechten Lernens auseinandergesetzt und Erkenntnisse daraus in ihrer täglichen Arbeit als Heilpädagogin umgesetzt. Sie war stets bereit, sich weiterzuentwickeln, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen. Die Arbeit mit den Kindern erfüllte sie immer aufs Neue. Schul- und Unterrichtsstrukturen, die auf Eigenverantwortlichkeit aufgebaut sind, waren ihr immer wichtig.

Nebst ihrer Tätigkeit als Schulische Heilpädagogin fand Luzia Walker im bildnerischen Gestalten ihre Leidenschaft. Für jubelnde Lehrpersonen gestaltete sie zahlreiche persönliche Karten zur Hochzeit und zu Geburtstagen. Über mehrere Jahre hat sie Weiterbildungskurse für

Lehrpersonen angeboten, die immer sehr gut besucht waren. Ihr Wissen im Bereich des bildnerischen Gestaltens hat sie im eigenen Malatelier in Attinghausen weitergegeben.

Rita Walker

TTG-Lehrerin, Schule Altdorf



Rita Walker erlangte am 2. Juli 1979 in Luzern ihr Diplom als Handarbeits- und Turnlehrerin. Von 1979 bis 1985 unterrichtete sie in den Fachbereichen Turnen und Textiles Gestalten

an verschiedenen Schulen in Buttisholz, Kriens und Luzern. Von 1985 bis 1987 unterrichtete Rita Walker in einem Teilzeitpensum in Wassen, Meien und Göschenen. Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit widmete sie sich der Familienarbeit mit vier Söhnen. Ab dem Jahr 2000 war sie an der Kreisschule Urner Oberland in einem Teilzeitpensum von rund 50 Prozent als TTG-Lehrerin tätig. Im Schuljahr 2014/2015 übernahm Rita Walker zusätzlich ein Pensum von sechs bis elf Lektionen im Fachbereich TTG an der Schule Altdorf. Nach insgesamt 26 Dienstjahren, davon 10 Jahre an der Schule Altdorf, verabschiedet sie sich nun im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand.

Beat Zopp

Oberstufenlehrer, Schule Altdorf



Beat Zopp erwarb sein Primarlehrdiplom am 11. April 1981 in Schwyz. Von August 1981 bis Juli 1989 war er als Primarlehrer für die Schule Altdorf tätig. Anschliessend

unterrichtete er auch noch an anderen Schulen, so war er zum Beispiel von 1989 bis 1998 als Kleinklassenlehrperson in Flüelen tätig. Während dieser Zeit bildete er sich zum Schulischen Heilpädagogen aus und erlangte im Jahr 1995 das

entsprechende Diplom. Von 1998 bis 2002 arbeitete er im Kindergarten und auf der Unterstufe als Schulischer Heilpädagoge in Schattdorf. Im Jahr 2002 kehrte er an die Schule Altdorf zurück und übernahm zu Beginn des Schuljahrs eine Realklasse. In den folgenden Jahren absolvierte er berufsbegleitend die Ausbildung zum Werk- und Reallehrer, die er im April 2006 abschloss. Im Herbst 2011 wurde Beat Zopp vom Erziehungsrat des Kantons Uri als Fachberater Pädagogik und Lernkultur gewählt. Das aktuelle Schuljahr 2023/2024 beendet Beat Zopp nun als Klassenlehrperson einer 3. Oberstufe. Er tritt nach insgesamt 43 Dienstjahren in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand.

Satelliten Filmtag für Schulen – Kanton Uri

Workshop 1

1. – 3. Klasse
«Filmmusik»

Workshop 2

4. – 6. Klasse
«Schauspielluft»

Workshops finden im Klassenzimmer statt.
Termin nach Vereinbarung.
Kosten: 100 CHF pro Klasse

Anmeldung & Infos

www.zoomz.ch



DO 18. April 2024

Kinderfilm (1.), 2.–3. Klasse

8.45 – 11.15
«Geschichten vom Franz»

Kinderfilm (3.), 4.–6. Klasse

12.45 – 15.15
«Sune gegen Sune»

Filmvorführungen finden im Cinema Leuzinger, Altdorf statt. Mit moderiertem Gespräch mit dem Filmgast im Anschluss. Es steht Unterrichtsmaterial zur Verfügung.
Kosten: 5 CHF/2,50 CHF pSuS



Bereits zum dritten Mal findet im Kanton Uri der Satelliten Filmtag statt. Das Zoomz Festival bringt erlesene Kinderfilme ins Cinema Leuzinger Altdorf. Umrahmt wird das Programm mit Live-Filmgästen und Workshops mit Filmprofis.

